

Ingrid Wald

seit 1946

ist seit 1946 mit ihren Eltern (der Vater ist Landarzt) von Wien in das kleine Grenzdorf Unterretzbach gezogen.

Ihre Kraft bezieht sie aus der fruchtbaren n. ö. Landschaft und ihren Menschen.

Von 1962-1973 Studium an der Akademie der bildenden Künste bei Boeckl, Andersen, Avramidis – Malerei und Konservierung / Technologie.

Ab 1973 freischaffende Künstlerin.

Die Freuden an bäuerlichen Gärten sind in ihre Arbeit eingeflossen. Eine bunte vitale Bildsprache entsteht.

In den 70er Jahren Beschäftigung mit der Zukunft. „Wer bin ich? / Wie bin ich?“ Existentialismus und Stellung der Frau – führt zur Fotografie – schwarz / weiß: Wiesenspiele (Collagenarbeit: Figur mit schwarzem Zylinder und schwarzem Mantel. Im Hintergrund ist ein Baum im Laxenburger Schloßpark. Es weiden in den 70er Jahren noch Kühe auf den Wiesen. Brüste bewegen sich um die Figur) Eine Installation mit Dias, die sich im Kreis bewegen, entstand (Erstpräsentationen im Museum des 20. Jahrhunderts und im Rahmen der Internationalen Kunstmesse K 45 im Künstlerhaus, Wien). Später wurden Fotos angefertigt, die 1973 erstmals ausgestellt wurden.

Mit dem Zyklus „Alphabetische Selbstfindung“ wurde Ingrid Wald 1978 in die Grazer Autorenversammlung aufgenommen.

Sie ist eine der wenigen bildenden Künstlerinnen, die sich auch dem literarischen Aspekt widmet.

Dieses Engagement manifestierte sich bereits 1975, als sie die Kulturzeitschrift „Freibord“ mitbegründete. Sie liebt das Wort und das Farben- und Formenspiel.

Vor elf Jahren hat sie im Dorf eine Sommergalerie gegründet, wo internationale Kunst ausgestellt wird, Dichterlesungen und Konzerte stattfinden, die Gegenwart Feste feiert.

Atelier und Galerie:

2074 Unterretzbach, Hauptstraße 57.

1010 Wien, Zelinkagasse 14/ 7 b und 5

Tel.: +43 (676) 336 16 17

E-Mail: freibord@gmx.at

